

FLIMMO

Der Fernsehratgeber für Eltern

Verena Weigand

Als *FLIMMO* im Jahr 1997 zum ersten Mal erschien, hieß er noch gar nicht *FLIMMO*, sondern „Der FLIMM“. Herausgegeben wurde er – und daran hat sich seit 17 Jahren nichts geändert – vom gemeinnützigen Verein Programmberatung für Eltern. Der Verein wurde auf Initiative der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) gemeinsam mit einigen anderen Landesmedienanstalten gegründet. Mittlerweile sind 13 Landesmedienanstalten und das Internationale Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) Mitglieder des Vereins und finanzieren das erfolgreiche medienpädagogische Projekt *FLIMMO*. Die Landesmedienanstalten sind für die Zulassung und Aufsicht privater Hörfunk- und Fernsehanbieter zuständig. Sie sorgen u. a. für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen des Rundfunkstaatsvertrags und des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags. Hierzu gehört z. B. die Regelung der Sendezeitgrenzen. Doch auch wenn die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden, ist nicht alles, was im Fernsehen ausgestrahlt wird, auch für Kinder geeignet. Eltern und alle anderen, die sich mit der Erziehung von Kindern beschäftigen, brauchen eine Orientierungshilfe, wenn es darum geht, Angebote angemessen einzuschätzen und sie bei einer kompetenten Medienerziehung zu unterstützen. Das war der Grundgedanke zu Beginn des Projekts *FLIMMO*.

Was ist *FLIMMO* eigentlich?

FLIMMO ist ein Fernsehratgeber für Eltern und Erziehende. Er bespricht das Fernsehprogramm, das Kinder von 3 bis 13 Jahren gerne sehen oder mit dem sie als Mitseher in Berührung kommen. Konkret wird derzeit das kin-

derrelevante Programm zwischen 6.00 und 22.00 Uhr auf folgenden Sendern berücksichtigt: Das Erste, ZDF, RTL, SAT.1, ProSieben, RTL II, SUPER RTL, Nickelodeon (ab 20.00 Uhr Comedy Central), KiKA und kabel eins.

Die Sendungen werden dabei drei Rubriken zugeordnet: „Kinder finden's prima“, „Mit Ecken und Kanten“ und „Nicht für Kinder“.

„Kinder finden's prima“ bedeutet, dass die Sendung Kindern gefällt und ihnen nicht schadet. Es wird angegeben, bei welcher Altersgruppe die jeweilige Sendung besonders gut ankommt. Hier wird die Kindersicht auf das Fernsehprogramm eingenommen. Die Sendung muss nicht pädagogisch wertvoll sein. Ist die Sendung für kleinere Kinder noch nicht geeignet oder gibt es etwas anzumerken, wird unter der kurzen Besprechung ein pädagogischer Hinweis ergänzt. Sendungen dieser Rubrik sind mit der Farbe Magenta gekennzeichnet.

Die Rubrik „Mit Ecken und Kanten“ trägt die Farbe Ocker. Diese Sendungen sehen Kinder ebenfalls gerne, man muss jedoch genau darauf achten, wie sie damit umgehen. Hier sind Sendungen aufgeführt, bei denen es aus pädagogischer Sicht Einwände gibt. Gewalt als Lösung für Probleme, fragwürdige Überzeugungen oder Rollenbilder, überzogene Inszenierungen, die Realität vorgaukeln – das alles sind Aspekte, die bei solchen Sendungen kritisch angemerkt werden. Pädagogische Hinweise klären darüber auf, was für Kinder heikel sein kann und warum.

Die blaue Rubrik trägt schlicht den Namen „Nicht für Kinder“. Und das ist auch so gemeint. Diese Sendungen sind nichts für Kinder und sie sollten sie daher auch nicht sehen. Vieles ist schwer zu verkraften, kann sie über-

fordern, verunsichern oder ängstigen. Die Zuordnung zu dieser Rubrik sagt nichts über die Qualität der Sendung aus.

Ein zentrales Anliegen von *FLIMMO* ist es, zwischen den Wünschen der Kinder und den Sorgen der Eltern zu vermitteln. Viele Eltern, die auf die Fernseherziehung ihrer Kinder achten, hätten es am liebsten, wenn der Nachwuchs nur ausgewählte Sendungen sieht, die pädagogisch wertvoll sind und bei denen man möglichst auch noch etwas lernt. Doch seien wir ehrlich: In den meisten Fällen wird der Fernseher eingeschaltet, um *abzuschalten* und sich unterhalten oder berieseln zu lassen. Auch Kinder möchten in erster Linie Spaß beim Fernsehen haben und das sehen, was ihnen gefällt. Wichtig ist also, die Fernsehvorlieben zu begleiten und einen Blick darauf zu haben, dass nichts in Schiefelage gerät. Das Fernsehen und die Figuren dürfen nicht so wichtig werden, dass es keine andere Freizeitbeschäftigung mehr gibt. Ansonsten gilt: Bei Sendungen, die eindeutig nichts für Kinder sind, gibt es keine Diskussion. Bei anderen kann man sich darauf einlassen, herauszufinden, was das Kind so toll an einer Sendung findet. Geschmäcker sind verschieden. Die Sendungen, die man selbst als Kind super fand, gefallen den eigenen Kindern unter Umständen überhaupt nicht. Sich über Sendungen zu unterhalten und gemeinsam auszuwählen, was angeschaut werden kann – mehr ist es im Prinzip nicht. Aber auch nicht weniger, denn das ist der Grundstein für einen eigenverantwortlichen Umgang mit dem Fernsehen.

FLIMMO unterstützt dabei nicht nur mit einer ersten Einschätzung der Sendungen. In zahlreichen redaktionellen Texten werden viele medienpädagogische Themen aufgegriffen. Es werden aktuelle Entwicklungen genauer



In der aktuellen Ausgabe der *FLIMMO*-Broschüre dreht sich alles um Krimis: Welche Detektivgeschichten aus dem Kinderprogramm kennen und mögen die jungen Zuschauer? Welche Kriminalgeschichten für Erwachsene dürfen sie mitschauen? Wann wird es ihnen zu viel?

betrachtet, Tipps zur Fernseherziehung gegeben oder Grundlagen zur Fernsehrezeption von Kindern vermittelt. Auf diese Weise sind *FLIMMO*-Leser rund um das Thema „Kinder und Fernsehen“ stets gut informiert.

Wo gibt es *FLIMMO*?

Das *FLIMMO*-Angebot ist in den vergangenen Jahren immer weiter gewachsen und mittlerweile sehr umfangreich. Angefangen hat alles mit der *FLIMMO*-Broschüre. Sie erscheint dreimal im Jahr und wird auf Anforderung kostenlos an Institutionen wie Schulen, Kindergärten, aber auch an Bibliotheken, Freizeitstätten oder Apotheken verschickt. Viele Einrichtungen setzen die *FLIMMO*-Broschüren bereits seit Jahren effektiv in ihren Arbeitsfeldern ein. Sie wird an Elternabenden ausgeteilt, in Beratungsstellen mitgegeben oder verkürzt die Wartezeit in Arztpraxen. Nach wie vor sind die Broschüren das Herzstück von *FLIMMO*. Sie sind etabliert und geschätzt. Das zeigt sich auch daran, dass jeden Tag neue Bestellungen eingehen.

Besonders zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang noch die Schultüten-Aktionen, die in vielen Bundesländern bereits seit Jahren stattfinden. Einzelne Landesmedienanstalten sorgen teilweise in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kultusministerien dafür, dass zu Beginn des Schuljahres alle Erstklässler im Bundesland eine *FLIMMO*-Broschüre erhalten, um sie an ihre Eltern weiterzugeben. Dadurch kennen im besten Fall bereits mehrere Jahrgänge *FLIMMO*.

Natürlich gibt es die kompletten Texte aus der Broschüre auch im Internet. Mit dem Relaunch im vergangenen Jahr ist die Internetseite flimmo.tv noch nutzerfreundlicher und übersichtlicher geworden. Sämtliche Sendungsbesprechungen, die in den vergangenen 17 Jahren erstellt wurden, sind im Sendungsarchiv abrufbar. Das kann eine sinnvolle Unterstützung sein, wenn man eine DVD kaufen möchte oder Filme und Serien über Mediatheken im Internet anschaut. Das aktuelle Programm der nächsten sieben Tage ist in einer einfach zu navigierenden Programmübersicht abgebildet. Auf den ersten Blick ist so zu sehen, was gerade im Fernsehen läuft und wie *FLIMMO* die jeweilige Sendung einschätzt. Der Fundus an redaktionellen Texten ist riesig und mehrmals in der Woche kommen neue dazu: Was läuft gerade im Kino? Welche Sendung startet im Fernsehen? Gibt es gerade

eine besonders tolle Sendung für Vorschulkinder? Und vieles mehr.

Auch für pädagogische Fachkräfte hat *FLIMMO* ein Angebot entwickelt: Unter flimmo-fachportal.de sind vertiefende Informationen zu finden. Neben Grundlagentexten zur Medienarbeit mit Kindern oder zur medienpädagogischen Elternarbeit umfasst der umfangreiche Servicebereich Material- und Literaturtipps sowie Kontakte zu Institutionen, die Fortbildungen oder Referenten anbieten. Zu jedem Titelthema der *FLIMMO*-Broschüren liefert das „Fachportal Medienerziehung“ weitere Anregungen. Das können beispielsweise Projektanleitungen oder Elternbriefe sein.

Auch in den sozialen Netzwerken ist *FLIMMO* aktiv. Auf Facebook und Google+ werden die Fans und Follower fast täglich mit Fernsehtipps, Veranstaltungshinweisen, Internetangeboten für Kinder und allerhand Neuem aus der *FLIMMO*-Welt versorgt.

Neu seit 2013 ist die *FLIMMO*-App. Die Programmübersicht zeigt das aktuelle Fernsehprogramm der nächsten sieben Tage. Außerdem wird jede Woche auf ausgewählte Highlights hingewiesen. Man kann Sendungen merken und sich daran erinnern lassen. Praktisch ist sicher auch die Filterfunktion in der Suche. Hier kann man sich z. B. alle Sendungen am Freitag zwischen 14.00 und 18.00 Uhr anzeigen lassen, die den 7- bis 10-Jährigen besonders gut gefallen. Auch über die App ist der Zugriff auf das riesige *FLIMMO*-Sendungsarchiv möglich. Besprechungen zu mehr als 10.000 Sendungen sind auf diese Weise abrufbar. Für die Tablet-Version gibt es noch einen Bonus: Hier können die *FLIMMO*-Broschüren seit der Ausgabe 1/2010 heruntergeladen und direkt auf dem Tablet gelesen werden. Alle Informationen zur *FLIMMO*-App gibt es unter: flimmo.tv/app.

Übrigens: Die *FLIMMO*-App ist bereits preisgekrönt. Sie wurde im Oktober 2013 mit der „GIGA-Maus“ ausgezeichnet.

Wer macht das alles möglich?

Finanziert wird das medienpädagogische Projekt durch die Mitglieder des Vereins Programmberatung für Eltern und durch Spenden. Mit der Projektdurchführung beauftragt ist das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, das seine jahrzehntelange Forschungserfahrung im Bereich „Kinder und Fernsehen“ einbringt.

Die Einschätzung der Sendungen erfolgt nach festgeschriebenen Kriterien. Einschaltquoten und Forschungsergebnisse werden ebenfalls berücksichtigt. Zudem wird zweimal im Jahr eine Kinderbefragung zu ausgewählten Themen durchgeführt. Auf diese Weise wird deutlich, welche Fernsehsendung die jungen Zuschauer mögen, wie sie mit Fernsehhelden umgehen oder was ihnen überhaupt nicht gefällt. Diese Ergebnisse sind dann Grundlage für ein Titelthema in der *FLIMMO*-Broschüre.

Ist noch mehr geplant?

FLIMMO steht nicht still und entwickelt sich stetig weiter. Es ist bereits geglückt, Eltern und Erziehende über verschiedene Wege zu erreichen und sie bei der kompetenten Fernseherziehung zu unterstützen. Die unterschiedlichen Angebote sprechen verschiedene Zielgruppen an und berücksichtigen die sich verändernden Nutzungsgewohnheiten beim Fernsehen. Diesen Weg wird *FLIMMO* weiter verfolgen. Ein zentrales Anliegen bleibt dabei, den Austausch zwischen Eltern und Kindern zu fördern. Aus diesem Grund startet *FLIMMO* gemeinsam mit der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) Anfang des Jahres ein MedienQuiz. Die ganze Familie kann damit gemeinsam ihr Wissen rund um Medien testen und Neues lernen. Es gibt Fragen, die die Erwachsenen spielend beantworten – und es gibt Fragen, bei denen die Kinder glänzen. Im ersten Jahr werden unter den besten Teams Preise verlost. Das MedienQuiz ist abrufbar unter medienquiz.de.

Verena Weigand ist Vorsitzende des Vereins Programmberatung für Eltern, der *FLIMMO* herausgibt. Sie leitet den Bereich „Medienkompetenz und Jugendschutz“ der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM) und ist Vorstand der Stiftung Medienpädagogik Bayern.

